

Grüne fordern Palliativmedizin als Pflichtfach

Freitag, 20. Juni 2008

Berlin – Abgeordnete aller Fraktionen haben am Donnerstag im Bundestag bei einer Aussprache zur Palliativversorgung betont, dass es dringend notwendig sei,



schwerstkranken Menschen ein würdevolles Sterben zu Hause zu ermöglichen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen forderte in einem Antrag die Bundesregierung auf, die gesamtgesellschaftliche Position zur Sterbebegleitung zu verbessern, die Palliativmedizin als Pflichtfach für Pflegekräfte und Ärzte zu etablieren und die unbezahlte Pflegezeit zu einer dreimonatigen Organisationszeit mit steuerfinanzierter Lohnersatzleistung

umzugestalten.

Die Unionsfraktion vertrat die Meinung, dass mit der Gesundheitsreform und dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz bereits wesentliche Verbesserungen im Bereich der Palliativversorgung und der Hospizarbeit erreicht worden seien.

„Die Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung haben nun einen eigenständigen Rechtsanspruch auf eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung – wenn es sein muss, rund um die Uhr“, sagte Maria Eichhorn (CSU).

Den neuen Regelungen müsse erst die Chance gegeben werden, eingeführt und gelebt zu werden, bevor darüber hinausgehende Forderungen gestellt werden sollten. Die Inhalte der Aus- und Weiterbildung insbesondere der Ärzte unterlägen den Ländern beziehungsweise den Kammern, stellte die Union fest. ©

Kli/aerzteblatt.de